



Phot. Ernst Schneider, Berlin



Aus den Revuen

(Berlin)

Von den zahllosen Revuen, mit denen uns das Jahr 1924 zum erstenmal seit sehr langer Zeit wieder überschwemmte, hat eine vor allem verstanden, sich als erste heraus zu kristallisieren und mit vielen Längen vor allen andern durchs Ziel zu gehen: die Revue „Noch und Noch“ Hermann Hallers. Haller hat es verstanden, außer eigenen Ideen, aus den großen Nummern der internationalen Revuen gerade jene auszuwählen, die dem Geschmack des deutschen Publikums am meisten zusagen. Er hat eins der besten Tänzerpaare der Welt, Edmonde Guy und Ernest van Dueren gewonnen, er hat auch die „zweiten Dolly sisters“, die Schwestern Guy vorgestellt und hat schließlich die beste Tiller Girl-Truppe gefunden, die je die Bretter einer Revue betanzt hat. Das Geheimnis seines Erfolges ist augenscheinlich: Haller gibt uns im Admiralspalast die unverfälschte, internationale Revue mit allen großen Schlagern und Reißern, aber mit der Verve der Pariser Vorbilder und dem

Oben: Die Lawrence Empire Tiller Girls aus der Haller-Revue „Noch und Noch“

Unten: Roseray und Capella